Sven Sommer

Homöopathie für Kinder

Leseprobe

Homöopathie für Kinder

von Sven Sommer

Herausgeber: GU Gräfe und Unzer



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Ein Wort zuvor

WISSENSCHAFTLICHE Forschungsergebnisse bestätigen heute, was den Anhängern der Homöopathie schon lange bekannt ist: Homöopathische Mittel sind wirksam.

DAMIT WIRD DIE HOMÖOPATHIE nun offiziell zu einer höchst effektiven Heilmethode, die keine Nebenwirkungen hat. Diese Erkenntnis wird in den nächsten Jahren sicherlich zu einem revolutionären Umdenken in der Medizin führen.

HOHE WIRKSAMKEIT ohne Nebenwirkungen – gerade dies ist bei der Behandlung von Kindern von immenser Bedeutung. Da man bis heute von vielen schulmedizinischen Medikamenten die Langzeitwirkungen auf den noch unausgereiften kindlichen Körper nicht genau kennt, sollte auf solche Medikamente, wann immer es möglich ist, verzichtet werden.

HOMÖOPATHISCHE MITTEL sind in diesen Fällen oft eine willkommene Alternative oder eine sinnvolle Ergänzung. Vielen Krankheiten und Beschwerden im Kindesalter kann mit homöopathischen Mitteln vorgebeugt werden, sie lassen sich bereits im Keim ersticken, viele andere verlaufen äußerst milde, Komplikationen werden selten. Das kennt jeder Homöopath aus seiner täglichen Praxis.

MIT DIESEM KOMPASS möchte ich Ihnen das Rüstzeug vermitteln, das Sie brauchen, um bei den häufigsten Krankheiten und Beschwerden Ihres Kindes homöopathische Mittel selbst erfolgreich anwenden zu können.

Sven Sommer

Ein Wort zuvor 2

Mit Homöopathie behandeln 4

Die Grundlagen dieser Heilweise 4
Einnahme und Dosierung 9
Antworten auf Fragen zur Anwendung 11
Die homöopathische Hausapotheke 17
So finden Sie das richtige Mittel 19
Beispiele, die Ihnen helfen 21

Erste Hilfe mit Homöopathie 24

Körperliche Beschwerden von A bis Z 35

Störungen des Allgemeinbefindens 73

Kinderkrankheiten 83

Zehn Kindertypen und ihre Mittel 92

Leitsymptome wichtiger homöopathischer Mittel 96

Zum Nachschlagen 123

Register 123
Bücher, die weiterhelfen 127
Adressen, die weiterhelfen 127

Erkältung/Grippe/Fieberhafter Infekt E

Allgemein bewährt

■ **bei beginnender Grippe** mit Fieber, Gliederschmerzen, Schwäche, Husten und Schnupfen innerhalb der ersten zwei Tage; das Mittel hat sich in klinischen Studien deutlich bewährt, kann bisher aber nur über (Internet-)Apotheken vom französischen Hersteller Boiron bezogen werden	Oscillococcinum* C200 N

Plötzlicher und heftiger Beginn; eventuell mit rasch ansteigendem Fieber über 39 °C

■ Fieber meist abends und nachts; **die Haut ist trocken** und heiß; Folge von trockenem, kaltem Zug oder Wind; großer Durst auf Kaltes; anfänglich oft Frostschauer; das Kind ist unruhig, ängstlich und deckt sich auf; **schon vorbeugend beim ersten Frösteln geben!**	Aconitum D12 S
■ Fieber meist nachmittags, abends und nachts; anfangs trockene, dann **dampfende, feuchte Haut;** Folge von feuchtkalter Luft oder nassem Haar; wenig Durst auf Limonade oder Saures; heißer Kopf, glänzende Augen; das Kind will zugedeckt sein, hat klopfende Empfindungen und wirre Fantasien	Belladonna D12 S
■ **ärgerliches, gereiztes Kind; weint und schreit, bis es getragen wird;** heißer, schwitziger Kopf; eine Backe rot, die andere blass; anhaltend hohes Fieber, gefolgt von Schweiß; das Kind ist durstig, wirft sich hin und her **Bewährt bei:** Zahnungsbeschwerden, Durchfällen und Bauchschmerzen	Chamomilla D12 A

* siehe Seite 17 unten

Langsam sich entwickelndes Fieber

▪ **in den ersten Stadien eines Infekts;** Fieber bis 39 °C; Allgemeinbefinden des Kindes ist wenig beeinträchtigt	Ferrum phosphoricum D12 A
▪ **müdes, schlappes, benommenes und zittriges Kind;** Frostschauer, laufen den Rücken hinunter; Folge von feuchtem Wetter, Stress oder Prüfungen; Fieber bis 39 °C; dunkelrotes, gedunsenes Gesicht; wenig Durst; Kopf-, Nacken- und Gliederschmerzen; wunde Halsschmerzen; Fließschnupfen **wichtiges (Sommer-)Grippe-Mittel**	Gelsemium D12 A
▪ **ärgerliches, schnell gereiztes Kind,** »will seine Ruhe, will nach Hause«; müde und matt; **gieriger Durst auf Kaltes;** friert am frühen Abend; nachts trockenes, auch hohes Fieber, dann erleichternde, säuerliche Schweißausbrüche; rissige Lippen; **Abneigung gegen Bewegung;** Kopf-, Glieder-, Augenschmerzen; Niesen und Schnupfen, dann Husten	Bryonia D12 A
▪ **sehr weinerliches, anhängliches Kind,** fröstelt und will gut zugedeckt sein, verlangt aber nach frischer Luft; Abneigung gegen Wärme; kein Durst; dicke gelbgrüne Absonderungen	Pulsatilla D12 A

Starkes Frieren

▪ **Schüttelfrost, inneres Frieren, dann brennende Hitze;** durstig, trinkt nur kleine Schlucke; unruhig, ängstlich, schwach; **starkes Verlangen nach Wärme** – nach/um 24 Uhr	Arsenicum album D12 A

Übelkeit und Erbrechen

! Übelkeit und Erbrechen nach Kopfverletzungen oder Vergiftung sowie anhaltendes oder blutiges Erbrechen müssen fachlich abgeklärt werden.

▪ **das Kind würgt, ohne richtig erbrechen zu können;** nach verdorbenem, zu schwerem Essen; nach Drogen, Medikamenten; häufiges Aufstoßen, Bauchkoliken; Kind ist extrem reizbar; verlangt nach Wärme	Nux vomica D12 A
▪ **beständige Übelkeit mit Erbrechen,** schlimmer durch Bewegung, Bücken, Essen, Husten; die Zunge ist **ohne Belag;** oft reichlicher Speichelfluss	Ipecacuanha D12 A
▪ **mit dickem, weißem Zungenbelag;** Aufstoßen; Erbrechen nach dem Essen/Stillen (Speikinder), danach kein Appetit; Folge von Über- und Durcheinanderessen, Fettem, Saurem, Milch; das Kind will nicht angefasst werden; gieriger Esser	Antimonium crudum D12 A
▪ **Aufstoßen und Erbrechen nach Eis, fettem Essen, Gebäck, Kuchen oder Durcheinanderessen;** Essen liegt wie ein Stein im Magen; kein Durst; Verlangen nach frischer Luft; warme, stickige Räume sind unerträglich	Pulsatilla D12 A
▪ **durch Kummer, Sorgen,** Bestrafung oder Liebesentzug; hysterisches Brechwürgen mit krampfartigen Magen- oder Bauchschmerzen; das Kind seufzt viel	Ignatia D12 A
▪ mit **Schwäche, ängstlicher Unruhe, Durchfall,** vor allem nachts; Ekel vor Essen; anhaltendes Erbrechen **nach verdorbener Nahrung,** Eis, Obst; das Kind fühlt sich kalt und zittrig, **verlangt nach Wärme;** viel Durst	Arsenicum album D12 A

Zusätzlich bei Säuglingen

▪ **das Kind möchte andauernd gestillt werden;** Milcherbrechen; will aber ständig an die Brust	Calcium phosphoricum D6 A
▪ **das Kind mag keine Milch oder Muttermilch;** Milch verursacht sauren Durchfall und saures Erbrechen	Calcium carbonicum D12 A
▪ **nach dem Erbrechen sofort wieder Hunger; Speikinder,** die Milch wird gleich nach dem Trinken wieder erbrochen; dabei schwach und schläfrig; eventuell mit krampfartigen Durchfällen und lautem Schreien	Aethusa D6 alle vier bis sechs Stunden

siehe auch **Durchfall** Seite 40

Verdauungsstörung/Magenverstimmung

! Lebensmittelvergiftungen, hohes Fieber, anhaltendes Erbrechen, starker Durchfall, ausgeprägte Kreislaufreaktionen müssen fachlich abgeklärt werden.

▪ **allgemein bewährt** bei Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerz; auch als Prophylaxe auf Reisen, wenn die Nahrung schlecht vertragen wird (dreimal täglich eine Gabe)	Okoubaka D2 A

siehe auch **Verstopfung** unten, **Bauchkrämpfe** Seite 37, **Erbrechen** Seite 66, **Übelkeit** Seite 66, **Durchfall** Seite 40

Verstopfung

▪ **mühevoller Stuhlabgang; das Kind muss heftig drücken und pressen;** kleiner, knotiger, trockener Stuhl; rissiger, wunder After; oft gieriger Appetit; Kartoffeln werden nicht vertragen; Kind wirkt träge und matt	Alumina* D12 C

* siehe Seite 17 unten

Lycopodium (Bärlapp)

Bewährt bei: Blähungskoliken, Verstopfung, Ängsten

Symptome: Völlegefühl mit aufgeblähtem Bauch und saurem Aufstoßen; Beengung um den Bauch wird nicht vertragen; Kind hat Heißhunger (auf Süßigkeiten!), typischerweise auch nachts; es ist meist nach wenigen Bissen satt und verspürt Abneigung gegen kalte Getränke; Ihr Kind bevorzugt warmes Essen und warme Getränke; Beschwerden sind oft zuerst rechts, können nach links ziehen; Urin ist oft übel riechend und mit rotem Satz

− zwischen 16 und 20 Uhr; nach dem Essen, verbunden mit großer Müdigkeit; in warmen, geschlossenen Räumen; durch kalte Luft und kalte Getränke
+ an der frischen Luft; bei Bewegung; beim Lockern der Kleidung
Wichtiges Kindermittel (siehe Seite 93)

Magnesium phosphoricum (Magnesiumphosphat)

Wichtiges Mittel bei Krämpfen
Passt zu: eher ruhigen, müden Kindern (im Gegensatz zu Wut, Ärger und Zorn bei Colocynthis, siehe Seite 105)

Symptome: Bauchkrämpfe und starke Blähungen (Blähungskolik); Blähungsabgang lindert nicht (im Gegensatz zu Colocynthis); außerdem Muskel- und Schreibkrämpfe

− nachts; durch Kälte, Luftzug, Aufregung
+ alle Beschwerden bessern sich durch Wärme (Wärmflasche), Zusammenkrümmen, Druck, Reiben und Massagen

Mercurius solubilis (Quecksilber nach Hahnemann)

Passt zu: überempfindlichen, nörgelnden, gereizten Kindern; sie sind unruhig, aber schwach und zittrig

Bewährt bei: Mundgeschwüren, Zahn(wurzel)schmerzen, Eiterungen und eitrigen Ohr- oder Mandelentzündungen

Symptome: starke Speichelbildung, vor allem nachts; übler Mundgeruch, metallischer Geschmack im Mund; die geschwollene Zunge ist feucht und meist dick gelblich belegt mit Zahneindrücken am Zungenrand; außerdem hat das Kind starken Durst, obwohl der Mund feucht ist, und Geschwüre, Aphthen auf Zunge, in Mund und Rachen; Neigung zu schlecht heilenden, eitrigen, schmierigen und stinkenden Geschwüren; vor allem nachts treten Zahnwurzelschmerzen auf; zudem treten grünliche, schleimige und blutgestreifte Absonderungen auf (Ohr, Rachen, Nase, Darm); die Haut ist meist ölig feucht mit Neigung zu übel riechenden und schwächenden Schweißausbrüchen

– durch Schwitzen; nachts; im warmen Bett; weder Wärme noch Kälte werden vertragen

Natrium chloratum (Kochsalz)

Bewährt bei: (Heu-)Schnupfen, Kopfschmerzen, Hautausschlägen und Fieberbläschen

Symptome: Folgen von Kummer, Trauer und Enttäuschungen mit Abneigung gegen Mitleid und Fürsorge; das Kind zieht sich zurück, wirkt verschlossen, grübelt über Vergangenes; es will alleine sein, um zu weinen, oder bricht plötzlich in Tränen aus; wenn es nicht beachtet wird, kann es sehr reizbar und nachtragend werden; es ist ständig hungrig, auch der Durst kann unstillbar sein; Verlangen nach Salzigem mit Abneigung gegen Fett und Brot; außerdem hat es Fließschnupfen mit tropfender Nase und heftigen Niesanfällen oder eine Erkältung, rissige Mundwinkel und Fieberbläschen; es fühlt sich morgens im Bett erschöpft und schwach; auch Migräne mit Sehstörungen (Blitze oder Zickzacklinien) von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang kann auftreten, ebenso bläschenartige Hautausschläge; Sonnenallergie oder Nesselsucht

Sven Sommer

Homöopathie für Kinder

Die wichtigsten Mittel auf einen Blick

128 Seiten, kart.
erscheint 2015

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de